

BullionStar: Jim Rogers über Gold, Asien und die Zukunft des Geldes

08.11.2025

Der erfahrene Investor und Autor Jim Rogers führte mit Claudia Merkert von BullionStar ein weitreichendes Gespräch über die rekordverdächtige Nachfrage nach Edelmetallen, den wirtschaftlichen Aufstieg Asiens und die anhaltende Bedeutung von Gold und Silber in Zeiten der Unsicherheit. Rogers sprach offen über seine langfristigen Ansichten zu Märkten, Währungen und menschlichem Verhalten – vom Kauf aus Verzweiflung statt aus Euphorie bis hin zu den Lehren aus der Geschichte, die seine Anlagephilosophie weiterhin prägen.

<https://www.youtube.com/embed/AGEfBY0fXPg>

Asiens Jahrhundert und warum Jim sich für Singapur entschieden hat

Rogers vertritt seit langem die Ansicht, dass das 21. Jahrhundert Asien gehört. Auf die Frage, warum er sich für Singapur als seinen Wohnsitz entschieden habe, beschrieb er dies als eine sowohl persönliche als auch strategische Entscheidung.

„Ich bin nicht besonders klug, aber ich bin klug genug, um zu wissen, dass das 21. Jahrhundert das Jahrhundert Asiens sein wird, ob es uns gefällt oder nicht. China ist wieder auf dem Vormarsch, viele asiatische Länder sind wieder auf dem Vormarsch. Wenn man Australien zu Asien zählt, ist auch dieses Land auf dem Vormarsch. Ich hoffe, dass sich dieser Trend fortsetzt. Meine beiden Kinder sprechen perfektes Mandarin, fließendes Mandarin, wie Muttersprachler. Und ich hoffe, dass ich sie damit auf das 21. Jahrhundert vorbereite.“

Er erklärte, dass das Unterrichten seiner Kinder in Mandarin Teil der Vorbereitung auf eine globale Zukunft sei, in der Asien zunehmend im Mittelpunkt stehe. Sein Umzug nach Singapur spiegelt seine Überzeugung wider, dass sich die wirtschaftliche und kulturelle Energie der Welt nach Osten verlagert hat – und dass diejenigen, die sich darauf einstellen, Erfolg haben werden.

Singapur als Zentrum für Edelmetalle

Auf die Frage, warum Singapur unter den asiatischen Städten heraussticht, lobte Rogers dessen Ordnung, Sicherheit und Effizienz und stellte es dem Chaos des Westens gegenüber.

„Singapur ist großartig. In Singapur funktioniert alles. New York ist sehr aufregend, aber nichts funktioniert. Es ist schwer, dort zu leben, so aufregend es auch ist. Und sie sprechen Englisch und Mandarin. Lee Kuan Yew, der damals Singapur regierte, sagte zu mir: 'Jim, wir freuen uns, dass Sie hier sind, aber Sie müssen verstehen, dass wir in Singapur schlechtes Englisch und schlechtes Chinesisch sprechen.' Ich weiß jetzt, dass er Recht hatte, aber es ist ein sehr angenehmer Ort zum Leben.“

Er merkte weiter an, dass Singapurs zweisprachige Kultur und stabile Regierungsführung es zu einem natürlichen Zentrum für globale Finanzen und Edelmetalle machen – einem Ort, an dem Ost und West aufeinandertreffen und an dem das Vertrauen in das System die Zuversicht der Investoren untermauert.

Gold und Silber im Jahr 2025



In Bezug auf die Märkte reflektierte Rogers über den historischen Anstieg des Goldpreises in diesem Jahr und dessen Bedeutung für Anleger.

"Nun, natürlich hätte ich mir gewünscht, mehr zu haben. Wenn etwas Allzeithochs erreicht und steil nach oben geht, hat man nie genug, und das schon seit 30 Jahren. Meine Herangehensweise an Gold und Silber ist, dass ich es mag, wenn Verzweiflung herrscht. Wenn man die Presse liest oder im Fernsehen sieht, dass alle dabei sind, ist es für Gold und Silber zu spät. Wenn Pessimismus und Verzweiflung herrschen, werde ich interessant."

Rogers' Kommentare spiegeln seine Kernphilosophie wider – konträre Geduld. Er zieht es vor, zu akkumulieren, wenn andere in Panik geraten, und nicht, wenn die Begeisterung ihren Höhepunkt erreicht. Die Botschaft ist klar: Nicht Euphorie, sondern Verzweiflung zu kaufen, ist es, was dauerhaften Wohlstand schafft.

Institutionelle Veränderungen in Richtung Gold

Als Gold in diesem Jahr allgemeine Akzeptanz fand, begannen sogar große Finanzinstitute, ihre Modelle anzupassen, um es einzubeziehen. Rogers begrüßte diese Veränderung, relativierte sie jedoch mit einer gewissen Perspektive.

"Ich hoffe, dass Morgan Stanley nicht zu spät erkannt hat, dass Gold und Silber im Laufe der Geschichte immer gute Inflationsabsicherungen waren. Und gut, ich freue mich – je mehr, desto besser. Es gibt natürlich ein Problem: Wenn die Märkte zu heiß laufen, müssen sie sich abkühlen."

Er fuhr fort, dass es zwar ermutigend sei, eine institutionelle Bestätigung zu sehen, Anleger jedoch gegenüber Hype-Zyklen vorsichtig bleiben sollten. Für ihn ging es bei Gold nie darum, Renditen zu erzielen, sondern darum, einen realen, dauerhaften Wert zu halten, wenn andere Vermögenswerte ins Straucheln geraten.

Halten und Verkaufen von Edelmetallen

Rogers machte deutlich, dass sein Engagement für Edelmetalle langfristig ist. Er betrachtet Gold und Silber nicht als Handelsware, sondern als Vermögenswerte, die über Generationen hinweg gehalten werden

sollten.

"Ich möchte, dass meine Kinder und Enkelkinder eines Tages mein Gold und Silber bekommen. Denn wenn es Probleme gibt, sind diese Metalle immer ein guter Zufluchtsort gewesen. Aber ich weiß genug über die Märkte, um zu wissen, dass solche Dinge passieren können. Ich hoffe, dass sie nicht eintreten, denn ich möchte mein Gold und Silber nicht verkaufen."

Er fügte hinzu, dass Märkte zwar irrational werden können, der Zweck des Besitzes von Metallen jedoch Stabilität und nicht das richtige Timing sei. Für Rogers geht es bei Gold und Silber weniger um Gewinn als vielmehr um Kontinuität – um Vermögen, das Wirtschaftszyklen und sogar Lebenszeiten überdauert.

Der US-Dollar und globale Währungen

Auf die Frage nach dem US-Dollar gab Rogers eine ehrliche Einschätzung seiner dominanten, aber fragilen Position ab.

"Die USA sind die größte Schuldernation in der Geschichte der Welt, und die Schulden steigen täglich. Historisch gesehen haben Länder, die sich in einer solchen Lage befinden, in der Regel ihre Währung abgewertet. Der US-Dollar wird wahrscheinlich in Zukunft unter Druck geraten. Wer weiß, wie hoch der Preis in US-Dollar steigen kann, denn der US-Dollar... steht unter Druck."

Er erklärte weiter, dass er zwar weiterhin US-Dollar als Liquiditätsreserve hält – einfach weil der Rest der Welt weiterhin Vertrauen in ihn hat –, dies jedoch ohne Illusionen tut. Seiner Ansicht nach sorgt die Schuldenentwicklung der USA dafür, dass die Stärke des Dollars nur eine Frage der Zeit ist.

Märkte, Blasen und was als Nächstes kommt

Mit Blick auf die globalen Märkte stellte Rogers fest, dass das aktuelle Umfeld ungewöhnlich einseitig erscheint.

"Es ist eines der wenigen Male in der Geschichte, dass alle, fast alle Märkte weltweit, neue Höchststände erreichen... Wenn alle glücklich sind und alle auf einer Seite des Bootes stehen, ist es an der Zeit, über etwas Neues nachzudenken."

Er gab bekannt, dass er den Großteil seiner Aktien weltweit verkauft hat und nun hauptsächlich Bargeld und ausgewählte Positionen in China und Usbekistan hält. Rogers erklärte, dass seine Vorsicht kein Pessimismus sei, sondern historisches Bewusstsein. Auf den Märkten, so sagte er, habe universeller Optimismus selten zu einem guten Ende geführt.

Mögliche Währungsneubewertung

Zum Thema einer möglichen "Währungsneubewertung" äußerte sich Rogers nicht mit Gewissheit, verwies jedoch auf die sich wiederholenden Muster von Übertreibungen und Korrekturen in der Geschichte.

"Die Geschichte zeigt, dass man sich Sorgen machen muss, wenn es allen gut geht. Wird es zu einer Neubewertung kommen, wie Sie es nennen? Ich weiß es nicht. Ich weiß, dass es überall gut läuft, aber dennoch gibt es grundlegende Probleme, wie beispielsweise die Verschuldungssituation in den USA und einigen anderen Ländern."

Er merkte weiter an, dass der nächste ernsthafte Abschwung wahrscheinlich schwerwiegend sein wird, da die Welt schon so lange keinen mehr erlebt hat. Unabhängig davon, ob die Zukunft einen formellen Reset mit sich bringt oder nicht, seien die Voraussetzungen für Umwälzungen bereits gegeben.

Vermögen vor Regierungen schützen

Rogers sprach auch über die Risiken staatlicher Eingriffe in Krisenzeiten – von Steuern bis hin zu Vermögenskontrollen – und darüber, wie Privatpersonen ihr Vermögen schützen können.

"Ich möchte Gold und Silber. Ich werde ganz sicher nicht verkaufen... Ich weiß nicht, welches Land, welche Währung, welcher Vermögenswert wieder an Wert gewinnen wird, um mit Gold und Silber zu konkurrieren. Ich kenne keine Alternative."

Er bekräftigte, dass Edelmetalle nach wie vor die ultimative Absicherung darstellen – Vermögenswerte, die

außerhalb des politischen Ermessensspielraums und der Experimente der Zentralbanken liegen. In unsicheren Zeiten, so meinte er, sei die Souveränität über die eigenen Ersparnisse genauso wichtig wie die Rendite.

Ratschlag für junge Anleger

Auf die Frage, wie ein 30-Jähriger mit 50.000 US-Dollar investieren sollte, antwortete Rogers zunächst humorvoll, bevor er ernst wurde.

"Ich würde an den Strand gehen... Ich habe derzeit hauptsächlich Bargeld, vor allem in US-Dollar und Usbekistan. Ich besitze weltweit nicht viele Aktien."

Er erklärte weiter, dass die Märkte heute Geduld mehr belohnen als Aggressivität. Für jüngere Anleger war sein Rat implizit: Kapital erhalten, der Masse widerstehen und auf echte Chancen warten – denn echte Schnäppchen gibt es nie in Zeiten allgemeiner Euphorie.

Leben, Reisen und die menschliche Natur

Nachdem er 116 Länder bereist hatte, dachte Rogers darüber nach, was Menschen überall verbindet.

"Ich habe festgestellt, dass wir alle gleich sind. Wir alle singen und tanzen gerne und haben gerne Spaß. Jeder trinkt gerne ein Bier oder ein Glas Wein... Niemand von uns möchte schlechte Zeiten erleben, niemand von uns möchte verzweifeln."

Er stellte fest, dass trotz kultureller und politischer Unterschiede das menschliche Verhalten – und damit auch das Verhalten von Anlegern – bemerkenswert einheitlich ist. Angst, Gier und Freude bewegen die Märkte genauso wie sie die Menschen bewegen, eine Wahrheit, die er auf allen Kontinenten beobachtet hat.

Vermächtnis und Lehren

In einem seltenen persönlichen Moment sprach Rogers darüber, wie sich seine Lebenseinstellung verändert hat, nachdem er Vater geworden war.

"Mein ganzes Leben lang wollte ich keine Kinder haben... Dann bekam ich eines und mir wurde klar, dass ich mich geirrt hatte, dass Kinder eine fantastische und wunderbare Erfahrung sein können. Also bekam ich noch eines... Ich hoffe, ich kann meinen Kindern und allen anderen beibringen, selbstständig zu denken und nicht der Masse zu folgen. Die Masse hat meistens nicht recht."

Er sagte, seine größte Hoffnung sei nicht Reichtum, sondern dass seine Töchter unabhängig denken – dass sie aus Überzeugung handeln und nicht aus Konformität. Das gleiche Prinzip hat auch seine Karriere als Investor geleitet: Hinterfrage den Konsens und vertraue deiner eigenen Analyse.

Fazit

Bei fast jedem Thema – von Gold und Silber über Währungen und Märkte bis hin zum menschlichen Verhalten – lautete Jim Rogers' Botschaft: Geduld und Weitsicht. Er betrachtet Exzesse als zyklisch, Optimismus als Warnsignal und Sachwerte als dauerhafte Anker in einer Welt des schwankenden Vertrauens.

Für Rogers bedeutet Reichtum nicht, dem Momentum hinterherzujagen, sondern Kaufkraft und Unabhängigkeit zu bewahren. Ob er nun über seine Investitionen, seinen Umzug nach Singapur oder seine Hoffnungen für seine Kinder spricht, das Prinzip bleibt immer dasselbe: Denke selbstständig, bleibe diszipliniert und bereite dich auf die Zukunft vor, lange bevor die Masse erkennt, dass sie kommt.

In einer Zeit steigender Preise, steigender Schulden und steigender Unsicherheit dienen seine Worte sowohl als Erinnerung als auch als Herausforderung – dass echte Sicherheit nicht in Vorhersagen liegt, sondern in der Vorbereitung.

Dieser Artikel wurde am 31.10.2025 auf www.bullionstar.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/677448-BullionStar--Jim-Rogers-ueber-Gold-Asien-und-die-Zukunft-des-Geldes.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).